Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 23 (1905)

Heft: 436

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 436 XXIII. Jahrgang. Bern, Dienstag, 7. November. 1905 Berne, Mardi, 7 Novembre. XXIIIme année. № 436
Erstes Blatt. Première feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommene Werttitel (Titres disparus). — Rechtsdomizil (Domicile juridique). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Bilan d'une compagnie d'assurance (Bilanz einer Versicherungsgesellschaft). — Metallmarkt. — Zölle: Schweiz. — Douanes: Suisse. — Alkoholmonopol. — Japanische Anleihen. — Baumwolle. — Postverbindung nach Russland. — Communications postales avec la Russie. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Le président du tribunal du district de Lausanne au détenteur inconnu des titres ci-après qui sont égarés: deux certificats provisoires du Crédit Foncier Vaudois du 26 septembre 1904, nº 2884 et 2885.

A l'instance de Henri Piguet, au Lieu, sommation vous est faite de produire ces titres au greffe du tribunal du district de Lausanne dans un délai de trois ans, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Lausanne, le 4 novembre 1905.

(W. 110) *Le président:* **P. Meylan.**

Le président du tribunal du district de Lausanne au détenteur inconnu des titres ci-après qui sont égarés: 6 actions au porteur du Crédit Foncier Vaudois nº 2632 à 2636, 4035, 4036 et deux dites nominatives nº 18,512 et 18,513.

A l'instance des Hoirs de Jean-François Buche, à Lutry, sommation vous est faite de produire ces titres au greffe du tribunal du district de Lausanne dans un délai de trois ans, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W. 111)

Lausanne, le 4 novembre 1905.

Le président: **P. Meylan.**

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft in Genf.

An Stelle des Herrn A. Dütschler-Schweizer in St. Gallen wird Herr **Alfred Bergundthal,** Teufenerstrasse Nr. 65 in St. Gallen, als Rechtsdomizilträger für den **Kanton St. Gallen** ernannt.

(D. 106) *Der Direktor:* **H. Aubert.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel.

Berichtigung. Der Geschäftssitz der Firma **Ch. Montbaron, Photogravure „Bienna"** in Biel (S. H. A. B. Nr. 419 vom 24. Oktober 1905, pag. 1673) ist nicht Zentralstrasse 40, sondern Kontrollstrasse 40.

Bureau Frutigen.

1905. 3. November. Inhaber der Firma **Hotel und Pension La Rondinella in Adelboden M. Zurbuchen** in Adelboden ist Mathäus Zurbuchen, Mathäus sel., von Ringgenberg, Hotelier in Adelboden. Natur des Geschäftes: Hotelbetrieb.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1905. 2. November. Die **Aktiengesellschaft der Ofenfabrik Sursee,** mit Sitz in Sursee (S. H. A. B. Nr. 163 vom 3. Mai 1901, pag. 649 und dortige Verweisungen) hat in der Generalversammlung vom 3. Mai 1905 ihre Statuten revidiert, wodurch folgende der Publikation unterliegende Tatsachen eine Abänderung erleiden. Der Zweck der Gesellschaft ist nunmehr der Betrieb einer Giesserei, Hafnerei und Vernicklerei, sowie der Betrieb der bestehenden Filialen und allfällig neu zu errichtender Zweiggeschäfte. An Stelle des eingegangenen «Luzerner Landboten» ist das «Luzerner Volksblatt» in Sursee als Publikationsmittel getreten. Ein Verwaltungsrat von 5—7 (zurzeit 7) Mitgliedern besorgt die Oberleitung des Geschäftes, bestimmt, welche Funktionen von einzelnen seiner Mitglieder oder von Drittpersonen zu besorgen sind, und bezeichnet diejenigen Personen, welche zur Führung der verbindlichen Unterschrift namens der Gesellschaft berechtigt sein sollen. Diesbezüglich bleibt es bei der bisherigen Ordnung der Vertretungsverhältnisse (Zeichnungsrecht von Präsident, Vizepräsident des Verwaltungsrates und Direktion je in Einzelzeichnung). Die übrigen publizierten Tatsachen sind unverändert.

2. November. Die Firma **J. Knüsel** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 194 vom 11. Juli 1896, pag. 804 und dortige Verweisung) ist infolge Verkaufs des Geschäfts samt der an Alois Duss erteilten Prokura erloschen.

Inhaber der Firma **A. Duss-Jung vormals J. Knüsel** in Luzern, welche Aktiven und Passiven der erstern auf 31. Oktober 1905 übernommen hat, ist Alois Duss-Jung, von und in Luzern. Kolonialwaren und Delikatessen gros und détail. Kapellgasse 28.

2. November. Die Firma **W. Schindler** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 86 vom 6. April 1893, pag. 346) ist infolge Ablebens des Inhabers und nachherigen Verkaufes des Geschäftes erloschen.

2. November. Die Firma **M. Limacher** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 189 vom 15. Mai 1902, pag. 754) ist infolge Verzichtes der Inhaberin und Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Inhaberin der Firma **Wwe. Schindler-Weibel M. Limacher's Nachfolger** in Luzern, welche Aktiven und Passiven der erstern auf 1. Oktober 1905 übernommen hat, ist Witwe Johanna Baptista Schindler, geb. Weibel, von und in Luzern. Broderie und Tapisserie nebst Materialien für Handarbeiten. Bahnhofstrasse 10.

2. November. Die **Aktiengesellschaft des Meyer'schen Diorama,** mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 337 vom 10. Dezember 1898, pag. 1404 und dortige Verweisung) tritt gemäss Gesellschaftsbeschluss vom 25. Oktober 1905 zufolge des unterm 17. September 1905 beschlossenen und erfolgten Verkaufes des Geschäftes in Liquidation, welche vom bisherigen Verwaltungsrate durchgeführt wird. Die Vertretung erfolgt in Kollektivzeichnung des Präsidenten (Albert Am Rhyn, bisheriger) und des Aktuars (Dr. Ludwig Suter, von Weggis, in Luzern, an Stelle von Josef von Hospital).

2. November. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **C. & J. Iffrig** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 397 vom 20. Oktober 1903, pag. 1585) ändert ihre Geschäftsnatur ab in Luxuswaren, Phantasie- und Souvenir-Artikeln. Schweizerhofkai 2.

2. November. Inhaber der Firma **Max Dusel** in Luzern ist Max Dusel, von Linz (Ober-Oesterreich), in Luzern. Coiffeur, Parfumerie- und Toilletteartikel. Schweizerhofkai 2.

3. November. **Schweizerische Milchgesellschaft (Compagnie laitière Suisse) (Swiss Milk Co.),** mit Sitz in Hochdorf (S. H. A. B. Nr. 283 vom 7. Juli 1905, pag. 1130 und dortige Verweisung). Diese Aktiengesellschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 14. August 1905 ihre Statuten teilweise revidiert, wodurch die publizierten Tatsachen folgende Aenderung erleiden. Das bisherige Aktienkapital von Fr. 130,000, bestehend aus einem Stammaktienkapital von Fr. 52,000 und einem Prioritätsaktienkapital von Fr. 78,000, je eingeteilt in Aktien zu Fr. 200, wird aufgehoben, und es tritt an dessen Stelle durch Erhöhung des Nominalwertes des Stammaktienkapitals aus eigenen Gesellschaftsmitteln auf Fr. 72,000 und Umwandlung der bisherigen Titel für beide Aktienkapitalarten in solche von Fr. 500, mit Zustimmung sämtlicher Aktieninhaber, sowie Ausgabe eines weitern Kapitals von Fr. 200,000 ein gleichartiges Aktienkapital von Fr. 350,000 (Franken dreihundert und fünfzigtausend), eingeteilt in 700 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 500. Dieses Aktienkapital kann durch Beschluss des Verwaltungsrates bis auf Fr. 500,000 erhöht werden. In der nämlichen Generalversammlung haben die nötigen Konstatierungen betreffend 1) die Erhöhung des bisherigen Kapitals von Fr. 130,000 auf den Betrag von Fr. 150,000 und die Umwandlung in volleinbezahlte 300 Aktien à Fr. 500 und 2) die Zeichnung und Einzahlung mit 20 % des neubegebenen Aktienkapitals von Fr. 200,000, bestehend in 400 Aktien zu Fr. 500 stattgefunden. Der Verwaltungsrat besteht jetzt aus neun Mitgliedern. Die übrigen Tatsachen bleiben unverändert.

3. November. **Landwirtschaftliche Genossenschaft Rickenbach,** mit Sitz in Rickenbach (S. H. A. B. Nr. 225 vom 1. August 1896, pag. 927 und dortige Verweisung). An Stelle der ausgetretenen Leonz Bättig, Josef Schüpfer, Anton Estermann und August Hüsler sind in den Vorstand gewählt worden: Dominik Habermacher, Alfred Hüsler, Sohn, und Alois Estermann, alle von und in Rickenbach. Präsident ist Josef Habermacher (bisher Vizepräsident), Vizepräsident ist Dominik Habermacher, Geschäftsführer und Kassier ist Alfred Hüsler; Aktuar: Alois Estermann und weiteres Mitglied: Peter Müller.

3. November. Inhaberin der Firma Frau **Salber-Vogel** in Luzern ist Frau Katharina Salber geb. Vogel, von Reiden, in Luzern. Strickerei und Strickwarenhandel. Kramgasse 4.

4. November. Inhaber der Firma **Ernst Hodel, Meyer'sches Diorama** in Luzern ist Ernst Hodel, von Unterlangenegg (Bern), in Luzern. Denkmalstrasse 11.

Uri — Uri — Uri

Berichtigung. Der Inhaber der Firma **Karl Huser** in Erstfeld heisst Karl Huser, nicht Hauser, wie in Nummer 430 des S. H. A. B. vom 2. November, pag. 1717, irriger Weise publiziert ist.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg.

1905. 3 novembre. La raison **M. Page,** à Fribourg (F. o. s. du c. du 1884, page 85) a cessé d'exister ensuite de renonciation de la titulaire.

3 novembre. Le chef de la maison **Marie Python-Page,** à Fribourg, est Marie née Page, épouse de Simon Python, de Torny-le-Petit, domiciliée à Fribourg. Genre de commerce: Librairie, papeterie. Bureau et magasin: Rue de Lausanne nº 50.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1905. 3. November. In der Firma **F. Oboussier & Co.** in Aarau (S. H. A. B. Nr. 380 vom 6. Oktober 1904, pag. 1517) ist folgende Aenderung zu konstatieren. Der Kommanditär Friedrich Ludwig Oboussier ist infolge Todes ausgeschieden und damit seine Einlage von Fr. 500,000 erloschen. An seine Stelle ist als Kommmanditär eingetreten: Dr. phil. Arnold Gradmann, von Aarau, in Zürich, mit dem Betrage von fünfzigtausend Franken (Fr. 50,000).

Bezirk Rheinfelden.

3. November. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gebrüder Waibel** in Rheinfelden (S. H. A. B. Nr. 25 vom 21. Januar 1903, pag. 98) hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach beendeter Liquidation erloschen.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz).

1905. 3 novembre. La maison **Petitpierre & Cie**, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 6 juillet 1903, nº 268, page 1069), a établi dès le 1er mai 1905, sous la même raison sociale, une succursale à Dombresson. Les associés Albert Petitpierre et son fils Charles Petitpierre, domiciliés à Neuchâtel, sont seuls autorisés à représenter la succursale. Genre de commerce: Denrées coloniales, vins en gros, installations perfectionnées pour la mouture des épices, rôtisserie de café, ect. Bureau à Neuchâtel, Rues du Seyon et de l'ancien hôtel de ville.

Bureau de Neuchâtel.

1er novembre. La raison **F. Desjacques** et **Cie en liquidation**, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 24 juillet 1905, nº 306, page 1222) est radiée, la liquidation de cette société étant terminée.

Genf — Genève — Ginevra

1905. 2 novembre. La maison **Emile Dreyfus**, antiquités et objets d'art, à Genève (F. o. s. du c. du 14 janvier 1895, page 40), donne, dès ce jour, procuration à Anna Dreyfus, née Süskind, domiciliée à Genève.

2 novembre. La maison **C. Dallemagne**, à Genève (F. o. s. du c. du 26 juin 1883, page 772), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

La maison est continuée, dès le 7 octobre 1905, avec reprise de l'actif et du passif, sous la raison **J. Darbon**, à Genève, par Joséphine-Augustine Darbon, née Dallemagne, d'origine française, domiciliée à Genève. Genre d'affaires: Commerce de Chaussures. Magasin: 1, Rue Grenus.

2 novembre. La procuration conférée à Osiris Guillon, par la maison **Sel Rouiller**, entreprise de charpente et menuiserie, à Plainpalais (F. o. s. du c. du 14 février 1905, page 237), est éteinte. Par contre, la maison donne, dès le 1er novembre 1905, procuration à Adolphe Angst, domicilié à Plainpalais. Il n'est rien changé aux pouvoirs antérieurement conférés à Fs. Mossière.

LE SOLEIL, SÉCURITÉ GÉNÉRALE, à Paris.

Bilan au 31 décembre 1904.

Actif

fr.	ct.		
7,500,000	—	Actions, capital non appelé.	
		fr. 247,255. 85	Immeubles, cité d'Antin, 7.
904,677	45	» 657,421. 60	Immeubles, Rue Mogador, 23.
		fr. 5,597,496. 75	Rente 3 % 159,996 (dont 27,900 pour fr. 923,447. 56 affectés au cautionnement, loi du 9 avril 1898).
8,431,099	17	» 2,833,602. 42	Oblig. de Chemins de fer français 6,725 (dont affecté à différentes réserves, loi du 9 avril 1898, 1906 obligations pour fr. 857,700).
13,535	25	Nues-propriétés de fr. 1,276 rente 3 %.	
		fr. 9,400. 90	Espèces en caisse — Caisse.
		» 4,126. 80	Banque de France — Caisse.
		» 161,304. 80	Crédit lyonnais — Caisse.
175,708	70	» 876 20	Crédit industriel — Caisse.
		fr. 392. 10	Effets à recevoir — Primes et effets à recevoir.
10,983	70	» 10591. 60	Quittances à encaisser — Primes et effets à recevoir.
134,015	96	Compte général des agences.	
74,087	05	Intérêts acquis au 31 décembre 1904.	
13,440	—	Avances à l'état (impôt sur dividende 1904).	(B. 86)
17,257,547	28		

Passif

	fr.	ct.
Actions, capital social	10,000,000	—
Réserve — Réserve statutaire	fr. 2,000,000. —	
Réserve — Fonds de prévoyance	» 112,609. 82	
Réserve — Réserve pour éventualités (dont affectés au cautionnement de la gestion spéciale, loi du 9 avril 1898) 882,357. —	» 890,000. —	
Réserve — Capitaux des rentes viagères et tempor. (suiv. tables R. F. 3½ %	» 151,807. 13	
	3,154,416	95
Fonds de prévoyance du personnel	192,562	65
Intérêts et dividendes arriérés	57,367	15
Cautionnements des agents	298,950	—
Rentiers (arrérages de rentes échues)	11,187	50
Commissions à payer	14,614	68
Primes précomptées	572,231	—
Provisions des assurés	643,190	90
Comptes courants divers	472,565	37
Sinistres restant à régler	1,088,584	90
Prélèvement statutaire	126,511	53
Intérêts et dividendes 1904	580,000	—
Solde du compte de profits et pertes	45,364	65
	17,257,547	28

Le mandataire général pour la Suisse: **E. Moret**, *not.*

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Metallmarkt.

I.

Ueber die Marktverhältnisse der wichtigsten unedlen Metalle, mit Ausnahme des Eisens, während des vergangenen und des laufenden Jahres gibt der neueste Bericht der Metallgesellschaft und der Metallurgischen Gesellschaft A. G., Frankfurt a. M, den gewohnten Ueberblick. Der Bericht hebt einleitend hervor, dass je mehr sich die Aktienform auch im Zweige der Berg- und Hüttenindustrie einbürgert und die Aktien bei Finanz, Börse und Publikum Eingang finden, um so mehr die Metalle, deren Produktion von dieser Entwicklung ergriffen ist, unter den Einfluss des Effektenmarktes und der allgemeinen Wirtschaftslage kommen. Diese Einwirkung zeigt sich besonders in Zeiten, in denen ein starker Druck auf den Geschäften lastet oder in solchen, wie die jetzigen, mit ausgesprochen günstigen Verhältnissen und Strömungen von grosser Stärke.

Dass die Vereinigten Staaten einen immer breiteren Raum im Berichte einnehmen, hängt damit zusammen, dass sie alle andern Staaten in bezug auf die Produktion von Metallen, wie von manchen andern für die Weltwirtschaft noch wichtigeren Erzeugnissen mehr und mehr überragen und auch in bezug auf den Verbrauch allmählich überflügeln.

Zudem verdienen einige der dortigen Berg- und Hüttenunternehmungen besondere Beachtung, sowohl wegen ihrer weitern Ausdehnung und der Vergrösserung ihrer Machtsphäre, als wegen der Eigenart ihres für das Grossunternehmertum in den Vereinigten Staaten übrigens nachgerade typischen geschäftlichen Vorgehens.

Nach der schweren Depression ist dort im zweiten Semester ein rascher Aufschwung eingetreten; das Wiederaufleben der amerikanischen Eisenindustrie, die günstigen Aussichten für die Getreideernte und Sonstiges führten zu einem starken Anwachsen der Unternehmungslust, durch die wiederum die Geschäfte in den massgebenden Ländern Europas günstig beeinflusst wurden.

Blei. Während die Produktion seit 1902 ziemlich unverändert geblieben war, ist im vergangenen Jahr eine Zunahme von ungefähr 54,000 Tonnen eingetreten. Auf Bergwerksproduktion berechnet, haben die Vereinigten Staaten mit 285,000 Tonnen, Spanien mit 177,000 Tonnen, Australien mit 120,000 Tonnen, Mexiko mit 107,000 Tonnen ihre führende Stellung bewahrt.

Die deutsche Bergwerksproduktion belief sich auf ungefähr 90,000 Tonnen, die gesamte Produktion aus einheimischen und fremden Erzen dagegen auf 138,000 Tonnen gegenüber 145,000 Tonnen im Vorjahr. Der Rückgang von 7000 Tonnen ist eingetreten, wiewohl die Erzproduktion keine erhebliche Veränderung erlitten hat und die Einfuhr von Erzen um 16,000 Tonnen gestiegen ist, und ist damit zu erklären, dass vorübergehend grössere Bestände von Bleierzen angesammelt waren und dass sich der Gehalt der bearbeiteten Erze etwas niedriger gestaltet hat.

Die Produktion der Vereinigten Staaten aus inländischem Material, die seit dem Jahre 1900 stabil geblieben war, ist im Jahre 1904 um 34,000 Tonnen gestiegen. Aus eingeführtem Silberblei und Bleierzen wurden 103,000 Tonnen gegen 97,000 Tonnen im Jahre 1903 hergestellt, so dass sich die gesamte Erzeugung von raffiniertem Blei auf 388,000 Tonnen gegen 348,000 Tonnen in 1903, also um 40,000 Tonnen höher gestellt hat.

Wenn auch die spanische Erzeugung in 1904 um fast 13,000 Tonnen zugenommen hat, so hat sie doch damit noch nicht ihren bisher höchsten Stand von 180,000 Tonnen im Jahre 1898 wieder erreicht.

Die australische Produktion hat mit einer Zunahme von 25,000 Tonnen einen starken Aufschwung genommen, der zum Teil auf verbesserte Arbeitsmethoden zurückzuführen ist. An der Erhöhung partizipieren die Brokenhill Proprietary Company mit 10,000 Tonnen und die Sulphide Corporation mit 7,500 Tonnen.

Die mexikanische Produktion hat mit einer Steigerung von 7000 Tonnen ihre ruhige und stete Entwicklung fortgesetzt. Die Minenbesitzer wurden und werden durch die im Dezember 1904 beschlossene Einführung der Währungsreform erheblich geschädigt. Die mit Rücksicht hierauf erfolgte Herabsetzung der Bergwerksabgaben bietet aber keinen genügenden Ausgleich für alle daraus entstandenen Nachteile, und es fragt sich, ob nicht die Lebensfähigkeit mancher Mine durch die Valutaregulierung untergraben wird.

Die canadische Bergwerksproduktion ist auf 16,600 Tonnen gestiegen.

Der Verbrauch hat sich in Deutschland um 8000 Tonnen, von 168,000 Tonnen auf 176,000 Tonnen gehoben. Ein Vergleich mit der deutschen Gesamtproduktion zeigt, dass er annähernd 38,000 Tonnen grösser war, als diese. Seit 1900 war die Mehreinfuhr von Rohblei nicht so hoch. Damals hatte sie allerdings mit 51,000 Tonnen die bis dahin höchste Stufe erklommen.

Die Vereinigten Staaten stehen im Verbrauch von Rohblei mit ihrem im Jahre 1904 um rund 38,000 Tonnen gesteigerten Bedarf von 311,000 Tonnen obenan. Hieran reiht sich England, gegen das Vorjahr ziemlich unverändert, mit 237,000 Tonnen. Frankreich ist der einzige Staat, der statt des gewohnten Fortschrittes eine Abnahme zeigt. Im Jahre 1901 hatte der Bedarf mit 96,000 Tonnen den höchsten Stand erreicht, während er in 1904 nur noch 79,000 Tonnen betragen hat.

Das Angebot von Bleierzen war auch im vergangenen Jahr ungenügend. Bei den für vom Ausland eingeführte Kauferze herrschenden Schmelzabzügen kamen wiederum nur wenige Hüttenwerke auf ihre Rechnung.

In der deutschen Mehrausfuhr von Bleiwaren und bleihaltigen chemischen Produkten ist keine erhebliche Verschiebung eingetreten. Nur die Bleiweissausfuhr ist gegen 1903, wo sie allerdings die höchste Zahl erreicht hatte, um 3000 Tonnen zurückgegangen. Deutschland, mit einem Export von 14,000 Tonnen Bleiwaren steht, wie in den Vorjahren, mit 5000 Tonnen hinter England zurück.

Die Bleipreise haben sich in steigender Richtung bewegt. Der Durchschnittspreis für fremdes Blei in London betrug im Dezember £ 12. 15. 6 gegen £ 11. 11. 2 im Januar 1904. Während es am 1. Januar 1904 £ 11. 7. 6 bis £ 11. 10 gestanden und mit £ 13 Mitte November den höchsten Preis im Jahre erreicht hatte, schloss das Jahr mit £ 12. 17. 6 bis £ 12. 18. 9. Der Jahresdurchschnitt stellt sich auf £ 11. 19. 8 gegen £ 11. 11. 7 im Vorjahre.

In den ersten 7 Monaten des laufenden Jahres ist eine erhebliche Preissteigerung eingetreten.

Anfang August war der Preis für fremdes Blei in London auf £ 14.—.— angelangt. Die Durchschnittspreise der einzelnen Monate waren im Januar £ 12. 17. 6, Februar £ 12. 9. 3, März £ 12. 5. 11, April £ 12. 13. 2, Mai £ 12. 15. 3, Juni £ 13.—.—, Juli £ 13. 12. 2. In letzter Zeit wurden infolge ungenügender Zufuhren in London öfters höhere Preise für sofort lieferbares oder baldigst zu erwartendes Blei bewilligt, als für spätere Termine.

Während vieles auf eine sehr befriedigende Fortentwicklung des Bedarfs hindeutet, sind auch manche Anzeichen für eine Erhöhung der Produktion vorhanden.

Kupfer. Die Zunahme der Bergwerksproduktion im Jahre 1904 um 67,000 Tonnen ist absolut erheblich grösser als je zuvor, und mit annähernd 12 % auch relativ grösser als seit 1883, mit Ausnahme der Jahre 1888 und 1896. Es wurden 1904 im Ganzen 651,000 Tonnen produziert. Hieran partizipieren die Vereinigten Staaten mit 368,000 Tonnen, also mit ungefähr 57 Prozent, wie auch der weitaus grösste Teil der Zunahme auf sie entfällt.

Wenn auch vermutlich die Vorräte auf den Minen und Hüttenwerken zeitweise etwas angewachsen waren, so hat doch, soweit sich dies übersehen lässt, der Verbrauch vollständig Schritt mit der vergrösserten Erzeugung gehalten. Angesichts der langsameren Entwicklung des Bedarfs, die infolge des starken Druckes, der auch noch während eines grossen Teiles von 1904 auf den Geschäften in den Vereinigten Staaten lastete, dort eingetreten war, wäre allerdings das Gleichgewicht gestört worden, wenn sich nicht für China und Japan ein Mehrbedarf von ca. 28,000 Tonnen eingestellt hätte. Die japanische Ausfuhr nach Europa und Amerika ist im Jahre 1904 um 14,000 Tonnen zurückgegangen, wiewohl die japanische Produktion mit einer Erhöhung von 3600 Tonnen angegeben wurde. Es waren sonach in Japan 17,600 Tonnen mehr als im Jahre vorher zum Verbrauch verfügbar. Es lässt sich aber annehmen, dass ein Teil hiervon nach China verladen worden ist, worüber nähere Angaben nicht zu erlangen sind. Der japanische Mehrverbrauch dürfte auf die Verwendung für Kriegszwecke zurückzuführen sein.

China hat aus Europa, Amerika und Australien im Jahre 1904 über 10,000 Tonnen gegen nur 1400 Tonnen im Vorjahre bezogen. Es handelt sich hierbei um die Befriedigung eines neuen bedeutenden Bedarfs für Münzzwecke. Grössere Aufträge werden auch in der Form von Münzplättchen erteilt, wodurch die Beschäftigung einer Reihe deutscher, wie überhaupt europäischer Werke gehoben wurde.

Der Verbrauch in den Vereinigten Staaten stellt sich nach den Berechnungen der Metallgesellschaft auf 180,000 Tonnen. Dies würde einen Rückschritt von 54,000 Tonnen gegen das Vorjahr bedeuten. Es sprechen aber viele Anzeichen dafür, dass die Vorräte von marktfähigem Kupfer auf den Minen- und Hüttenwerken erheblich abgenommen haben, sodass man wohl mit einem Verbrauch von über 200,000 Tonnen rechnen darf.

Der europäische Bedarf zeigt folgendes Bild:

	1904	1903	Zunahme
Deutschland	136,000	110,000	26,000 Tonnen
England	129,000	108,000	21,000 „
Frankreich	57,000	49,000	8,000 „
Oesterreich-Ungarn	23,000	19,000	4,000 „
Italien	15,000	10,000	5,000 „
Russland	24,000	18,000	6,000 „
Total	384,000	314,000	70,000 Tonnen

Tatsächlich berechnen sich die Mengen, die in 1904 für den europäischen Verbrauch verfügbar waren und die allem Anschein nach auch wirklich zur Verwendung gekommen sind, auf 401,000 Tonnen gegen 326,000 in 1903, also eine Zunahme von 75,000 Tonnen, der noch die Zunahme des Bedarfes für Japan und auch China von 28,000 Tonnen hinzuzuzählen ist.

Der Durchschnittspreis von £ 59.—.6 für Standardkupfer berechnet sich für das Jahr 1904 kaum höher, wie derjenige für das Jahr 1903 mit £ 58. 3. 2. Im Laufe des Jahres 1904 haben aber doch erhebliche Schwankungen stattgefunden. Bei Ausbruch des Krieges zwischen Japan und Russland im Februar fiel der Preis auf £ 55.—. In dem letzten Quartal fanden im Zusammenhang mit dem Umschwung in den Vereinigten Staaten. und mit spekulativen Käufen von Kupfer und Kupferaktien, die von Amerika ausgingen, Umsätze zu steigenden Preisen statt, sodass der monatliche Durchschnittspreis, der in den ersten 9 Monaten zwischen £ 56½ und 58. 8. 2 geschwankt hatte, im Oktober £ 60. 2. 5, im November £ 65. 4. 11 und im Dezember £ 66. 8. 7 erreichte.

Wiewohl die Produktion auch im laufenden Jahre noch in weiterer starker, und zwar auf 40—50,000 Tonnen geschätzter Zunahme begriffen ist, ist sie doch bis jetzt zweifellos von dem Verbrauch bedeutend übertroffen worden.

Die Nachrichten aus den Vereinigten Staaten melden seit einer Reihe von Monaten übereinstimmend anhaltend solch starke Nachfrage, dass gar nicht ausgeschlossen ist, dass der amerikanische Bedarf so sehr gestiegen ist, dass dadurch allein schon die geringere Ausfuhr nach Europa reichlich aufgewogen wurde.

Die Zunahme des amerikanischen Bedarfes findet ihre Erklärung in dem starken Aufschwung der dortigen Geschäfte und in dem rasch zunehmenden Bedarf für die elektrische Industrie, die bedeutende Aufträge für elektrische Voll-Bahnen erhalten haben soll.

Durchschnittspreise von Standard-Kupfer in London:

	1905		1905
Januar	68. 8. 8	Mai	64. 19. 8
Februar	67. 19. 8	Juni	66. —. 3
März	63. 3. 8	Juli	66. 17. 8
April	67. —. 8		

Die öffentlichen Vorräte in England und Frankreich haben in den ersten 7 Monaten dieses Jahres eine weitere Erhöhung von annähernd 2400 Tonnen erfahren. Sie betrugen am 31. Juli 12,538 Tonnen gegenüber 10,169 metr. Tonnen am 1. Januar d. J. Diese, allerdings unter den obwaltenden Verhältnissen unwesentliche Erhöhung ist eine Folge des schwächern Verbrauchs für die Herstellung von Kupfervitriol in England, der aber aller Wahrscheinlichkeit nach gegen Herbst bei Eintritt der Saison wieder zunehmen wird. Die Ausfuhr aus England hat in den ersten 7 Monaten nur rund 53,500 Tonnen gegen 65,000 Tonnen in der gleichen Periode 1904 betragen.

Zölle — Douanes.

Schweiz. Der Bundesrat hat am 3. November eine neue Verordnung über den Tarazuschlag genehmigt und deren Inkrafttreten auf den 1. Januar 1906 festgesetzt.

* * *

Suisse. Le conseil fédéral a adopté une nouvelle ordonnance sur l'expédition douanière des envois de marchandises présentées à l'acquittement sous l'emballage extérieur (tare additionnelle). Cette ordonnance entrera en vigueur le 1er janvier 1906.

Verschiedenes — Divers.

Alkoholmonopol. Das vom Bundesrat in seiner Sitzung vom 3. November genehmigte Betriebsbudget der Alkoholverwaltung für 1906 sieht vor an Einnahmen Fr. 12,864,000 und an Ausgaben Fr. 6,926,000, somit einen Ueberschuss von Fr. 5,938,000 (gegen Fr. 6,000,000 nach dem Budget für 1905). An die Kantone sollen zur Verteilung kommen Fr. 5,885,290. 71 oder Fr. 1. 77 per Kopf.

— **Japanische Anleihen.** Die Regierung plant eine neue Ausland-Anleihe von 400 Millionen Yen (40 Mill. £), welche als Pensionsfonds für die Opfer des Krieges in Aussicht genommen ist.

— **Baumwolle.** Scheffer und Drascher in Hamburg schreiben in ihrer Wochenschau vom 4. November: Die Ernteschätzungen lauten widersprechender denn je: Die Pflanzer-Vereinigung, die naturgemäss stets im Interesse der Pflanzer niedrig schätzen wird, veranschlagt die Ernte auf 9,4 Millionen anderweitige Schätzungen, z. B. die von Buston, lauten auf 10¼ Millionen und in den letzten Tagen hat dieser seine Schätzungen sogar noch weiter ermässigt, da der Ertrag der Baumwollpflanzen verhältnismässig klein sei und seiner Meinung nach die Verhältnisse ähnlich denjenigen von 1899/1900 (Ernte 9,439,559) wären. Herr Price bleibt bei seiner hohen Ziffer, mindestens 11¼ Millionen; Fräulein Giles gibt den Erntestand per Oktober mit 68 % an, sie konstatiert also eine Verbesserung gegen ihre Schätzung von Mitte Oktober von 67 % Erntestand und 9,3 Millionen Ernteertrag, wogegen das Journal of Commerce den Erntestand für den vergangenen Monat auf 65,1 gegen 69,4 % per September beziffert. Offizielle Vergleichszahlen mit den Vorjahren fehlen, da das Ackerbau-Bureau bisher nur Erntestandsziffern bis September herausgab und erst von diesem Jahre — am 10. November — auch eine solche per Oktober veröffentlichen wird.

Durch die vorliegenden niedrigen Ernteschätzungen sind die Spinner ängstlich geworden und haben offen gekauft, besonders in Liverpool ist die Nachfrage eine sehr gute gewesen und dieser Markt hat an einigen Tagen sehr feste Haltung gezeigt und New York neue Anregung nach oben gegeben. Auch Manchester ist von der Befürchtung einer Ernte-Beeinträchtigung ergriffen worden; zumal für den heimischen Konsum hat in Tüchern ein lebhaftes Geschäft stattgefunden, während der Exportbegehr zu wünschen übrig liess. Auch in der deutschen Baumwollindustrie ist die Nachfrage eine gute, speziell wird baldige Lieferung bevorzugt, doch gehen auch Aufträge für Frühjahr und Sommer befriedigend ein. In der amerikanischen Textilindustrie haben sich die Verhältnisse wieder günstiger gestaltet, man hofft, dass die Arbeiter den ihnen von ihren Führern empfohlenen Vorschlag annehmen und sich mit einer Lohnerhöhung von 9 % begnügen werden. Der lebhaften Kauflust der Spinner steht die Zurückhaltung der Pflanzer entgegen, welche zu den jetzigen Preisen nicht verkaufen wollen. Die amerikanische Gross-Spekulation soll auch wieder einen neuen Hausse-Feldzug planen; da es der Hausse-Partei aber an der nötigen Organisation fehlt, so ist man vielfach der Meinung, dass dieselbe eine nachhaltige Preissteigerung nicht durchsetzen kann, zumal ein solch geborner Führer, wie Price, die Operationen der Gegenpartei leitet.

Sichtbare Vorräte Ende Oktober	1905 Ballen	1904 Ballen	1903 Ballen	1902 Ballen	1901 Ballen
Nordamerikanische Baumwolle	2,864,640	2,402,800	1,835,850	2,226,590	2,311,480
Ostindische Baumwolle	128,770	109,810	129,690	59,140	63,040
Egyptische Baumwolle	153,390	158,030	138,300	173,480	225,960
Diverse Baumwolle	67,450	30,760	35,480	54,360	
Zusammen	3,214,250	2,700,900	2,138,820	2,513,570	2,600,480

— **Postverbindung nach Russland.** Infolge Unterbrechung der Postverbindungen auf dem Eisenbahnwege werden die Briefposten nach dem nördlichen Russland bis auf weiteres auf dem Seewege abgefertigt.

Briefsendungen nach St. Petersburg und darüber hinaus (Moskau etc.) werden von jetzt ab über Memel zur Weiterbeförderung von da mit russischen Kriegsfahrzeugen geleitet. Die Abfahrt der Kriegsschiffe von Memel erfolgt täglich, voraussichtlich nach Ankunft der Post aus Berlin 11 Uhr 20 (aus Basel B. B. 8 Uhr 16) in Memel 12 Uhr 24 mittags.

Nach Riga erfolgt die Briefbeförderung ausser mit den Schiffsverbindungen von Kiel, Lübeck und Stettin auch auf dem Landwege über Tauroggen. Abgang der Landpost aus Tauroggen täglich im Anschluss an die Post aus Berlin 11 Uhr 20 (aus Basel 8 Uhr 16).

Nach Warschau wird die Postverbindung mit Deutschland aufrecht erhalten, und zwar auf russischem Gebiet mit Landfuhrwerk.

* * *

Communications postales avec la Russie. Pour cause d'interruption des communications postales par chemin de fer les dépêches pour la partie Nord de la Russie sont expédiées jusqu'à nouvel avis par la voie de mer.

Les correspondances pour St-Pétersbourg et au delà (Moscou, etc.) sont désormais dirigées sur Memel, d'où elles sont transportées par des navires de guerre russes. Le départ de ces navires a lieu quotidiennement, après l'arrivée du courrier parti de Berlin à 11.20 (de Bâle B. B. à 8.16), à Memel à 12.24.

Pour Riga, la transmission des courriers s'effectue par paquebots via Kiel, Lubeck et Stettin, et, en outre, par voiture, via Tauroggen. La voiture part de Tauroggen tous les jours, dès l'arrivée du courrier parti de Berlin à 11.20 (de Bâle à 8.16).

Les relations avec Varsovie sont assurées sur territoire russe au moyen de voitures attelées.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque d'Angleterre.

	26 oct. £	2 nov. £		26 oct. £	2 nov. £
Encaisse métallique	21,485,210	20,770,645	Billets émis	48,610,560	48,137,060
Réserve de billets	19,722,245	18,947,965	Dépôts publics	13,381,007	13,641,351
Effets et avances	38,080,448	34,085,604	Dépôts particuliers	40,072,126	40,226,223
Valeurs publiques	16,647,729	16,840,006			

Banque nationale de Belgique.

	26 oct. fr.	2 nov. fr.		26 oct. fr.	2 nov. fr.
Encaisse métall.	118,949,164	123,526,416	Circulat. de billets	679,724,540	698,318,360
Portefeuille	592,223,788	598,664,188	Comptes-courants	83,120,988	80,559,884

Deutsche Reichsbank.

	23. Okt. Mark	31. Okt. Mark		23. Okt. Mark	31. Okt. Mark
Metallbestand	834,409,000	794,174,000	Notenzirkulation	1,888,204,000	1,442,072,000
Wechselportef.	1,035,598,000	1,109,485,000	Kurzf. Schulden	530,741,000	487,493,000

Oesterreichisch-Ungarische Bank.

	23. Okt. Kronen	31. Okt. Kronen		23. Okt. Kronen	31. Okt. Kronen
Metallbestand	1,382,302,340	1,366,925,402	Notenzirkulation	1,725,354,000	1,831,675,900
Wechsel:					
auf das Ausland	60,000,000	60,000,000	Kurzfäll. Schulden	196,518,197	165,678,591
auf das Inland	581,612,281	609,176,130			

Schutzmarke für Marke Münchner Unionsbräu

Die innerhalb 10 Jahren aus bescheidensten Anfängen sich zur zweitgrössten Aktien-Brauerei Bayerns aufgeschwungene

Unionsbrauerei München

vereinigt mit

Münchner Kindl

erhielt auf der

1905 ◆ Weltausstellung Lüttich ◆ 1905

(2349;) den

„GRAND-PRIX"

Höchste Auszeichnung (Staatspreis)

Schutzmarke f. Marke Münchner Kindlbräu

Lokalwechsel

Das Bureau der Annoncen-Expedition

sowie die Annoncen-Administration des „Schweiz. Handelsamtsblattes"

von

Rudolf Mosse, Bern

(Vertreter: Chr. Tenger, Amtsnotar)

befinden sich nunmehr (2350;)

5|7 Schwanengasse 5|7

Schreibmaschinen-Branche

Tüchtiger [2343]

Reisender

für erstklassiges System gesucht.

Genaue Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **Z B 10877** an **Rudolf Mosse, Zürich.**

Bieler Stahlspänefabrik

(grösstes Etablissement dieser Branche in der Schweiz)

liefert nur an Wiederverkäufer

Stahlspäne und Stahlwolle

in vorzüglichster Qualität. — Silberne Medaille Thun 1899.

(122) **H. Kleinert & Cie. in Biel.**

Amtliches Güterverzeichnis

Jakob Eichenberger, von Burg, Aargau, geb. 1858, gew. Inhaber der Firma Jakob Eichenberger, Betrieb des Restaurant z. Zähringer an der Matte, Badgasse 1, **Bern.**

Anforderungen an den Erblasser aus irgend einem Grunde sind bis und mit dem **27. Dezember 1905** der **Amtsschreiberei Bern** einzugeben. Nichteingabe wird als Verzicht auf die gläubigerschen Rechte ausgelegt.

Bern, den 24. Oktober 1905.

Der Amtsschreiber:

(2285;) **Bütikofer.**

[127]

Buchführung

Ordne zuverlässig rasch, diskret, vernachläss. Buchführungen, Inventur u. Bilanzen, Bücherexpertisen. Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Geheimbuch. Prima Referenzen. Komme auch nac auswärts. **H. Frisch, Zürich I,** Bahnhofstrasse 22. (1292)

(541)

Dätwyler & Cie, Zürich

(1231;) **Bank- und Effektengeschäft.**

Kauf und Verkauf von Aktien und Obligationen. — Ausführung von Börsenaufträgen im In- und Ausland. — Kapitalanlagen.

„MARINE"

Compagnie anglaise d'Assurances contre les risques de Transports

Fondée en 1836

Capital social fr. 25,000,000 dont fr. 4,500,000 versés. — Réserves plus de fr. 16,875,000

Assurances contre tous risques de transports par terre et par mer, pour envois isolés et à l'année, par polices très avantageuses.

Assurance absolument spéciale pour Messieurs les banquiers offrant le maximum de garanties et le minimum d'ennuis, à des conditions de primes les plus avantageuses.

Références de 1er ordre. Sinistres réglés d'une manière prompte et libérale.

Pour tous renseignements et pour la conclusion d'assurances on est prié de s'adresser soit à la Direction pour la Suisse, à Neuchâtel, soit aux agents de la Compagnie. (2046;)

WEIN-IMPORT

vor Zollaufschlag

Bekanntlich tritt mit **Ende dieses Jahres der neue Zolltarif** in **Kraft.** Der neue Zoll **auf** Wein wird mehr wie das Doppelte des gegenwärtigen betragen, was einen bedeutenden Preisaufschlag zur Folge haben wird. Jedermann hat somit das grösste Interesse, seinen Bedarf sofort für längere Zeit zu decken.

Als Besitzer bedeutender Rebgüter in Südfrankreich kann ich meine beliebten, sehr haltbaren und garantiert echten [2245]

französischen Tischweine

in 4 Sorten, hell und dunkelrot, **bis Ende Dezember d. J.** zu folgenden ausserordentlich billigen Preisen abgeben: **Fr. 36—50 per Hekto,** in m. Leihfässern von ca. 225 u. 110 Litern, franko verzollt Bahnhof Genf.

Bei grösserem Quantum Rabatt.

B. Dumas, Weinbergbesitzer, in **Thézan** (Aude), Frankreich.

Gratismuster verlange man bei meiner Filiale:

B. Dumas, Genf, 4, Rue Plantamour.

Zu verkaufen infolge Todesfalles:

Eine Seidenweberei

(Jacquard) in ZÜRICH

mit 95 Webstühlen, **zurzeit für Cache-nez-Fabrikation im Betriebe. Elektrische Kraft und elektrische Beleuchtung. Bedeutende Erweiterung möglich. — Anfragen unter Chiffre *Z Y 10874* an die Annoncen-Expedition *Rudolf Mosse, Zürich.*** (2344;)

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT, à Berne.